

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frez. oder 3 $\frac{1}{2}$ Tholer p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1765.

Sonntag, am 19. Mai 1907.

35. Jahrgang.

Pfingsten.

Und es ließen sich feurige Zungen auf sie nieder, auf daß Alle erfüllt wurden vom heiligen Geiste . . .

Das war zur Zeit, als die neue Lehre von der Liebe und Gerechtigkeit den Weg von Bethlehem in die weite Welt genommen. Die Jahrhunderte sind seitdem gekommen und gegangen und das Menschengeschlecht wurde alt und grau und aller Orten sind neue Propheten und Heilige erstanden, die wieder die Liebe und Gerechtigkeit predigten und mit fühner Hand an die großen Thore der Welt in Ost und West, in Nord und Süd ihre Thesen schlugen. Der fromme Glaube kam in's Wanken, da die Irrlehre zur Lehre, die Lüge zur Wahrheit gestempelt ward, der Wahn triumphierte über das Wissen, die Thorheit über den Verstand.

Ein eigener Zug geht durch der Erde Gefilde und der Menschen Herz. Wo die Hütten der Armen stehen und wo die Paläste der Reichen thronen — überall wohnt die bange Furcht vor dem Kommen. Der Ungewißheit Finsterniß liegt darüber gebreitet und ach, keine Leuchte will sich zeigen, die hier den Weg weisen und kundgeben wollte, ob er rechts oder links, aufwärts oder bergab führte! Der falschen Propheten Stimmen rufen im wirren bunten Durcheinander ihre Lösungsworte und die einen gehen dort und die anderen da, und wo die Wege sie zusammenführen, wird das blanke Schwert gezogen . . . es soll Recht sprechen — und es spricht es . . . wo ist der heilige Geist geblieben, der unsere Vorkämpfer erleuchtet und ihnen den Weg der Liebe und Gerechtigkeit gezeigt?!

Es ist wahr: die Väter sind oft größer als die Söhne und die Nachkommen zerstören mitunter das übernommene Gebäude ohne etwas Besseres oder doch Gleichwertiges an dessen Stelle zu setzen. Die Gerechtigkeit wurde in Bann gethan, und da sie aus der Menschheit Körper floh, hielten Krankheit und Siechthum den Einzug. Und da sitzen an den großen Webestühlen die Gelehrten unserer Zeit und zählen der Menschheit erregten Pulsschlag. Aber die Menschheit ist nicht krank und die Welt ist nicht kausfällig. Es fehlt nur die richtige Leuchte, die die Wege erhellt und den längst verloren gegangenen Pfad der Liebe und Gerechtigkeit wiederfinden läßt . . .

Die Kirchenglocken läuten, und was sie künden, ist, daß heute die Erinnerung an jene Tage gefeiert wird, da unseren

Vorvätern ein himmlischer Geist kam und sie erleuchtete, auf daß sie erkannten, was recht und unrecht, was gut und schlecht, was liebevoll und liebeleer. Krausverwirrt sind die Tage unseres Seins, und das Licht, das über Bethlehem gestrahlt und einer ganzen Welt zur Leuchte geworden, ist verloschen und vergessen. Aber noch lebt im Menschengeschlechte jener göttliche Funke und was auch die falschen Propheten predigen, er verlöscht nicht, und der Tag der Erkenntniß ist nicht ferne, da der heilige Geist zum zweiten Male über die Menschheit kommen und uns künden und sagen wird, was Recht und Unrecht, was Wahrheit und Lüge ist, wie er es dereinst unseren Vätern gekündet und gesagt.

Aber ach, daß er bald käme mit seinem Lichte, auf daß es wirklich und wahrhaftig werde, was wir heute feiern: Pfingsten!

Internationale Bäcker- und Konditor-Ausstellung.

Die Haupt- und Residenzstadt Budapest wird in den Monaten Mai, Juni, Juli l. J. der Schauplatz einer großen internationalen Exposition für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe sein. Diese vom ungarischen Landes-Bäckerverbande initiierte Ausstellung ist die erste dieses Genres in Ungarn und übertrifft vermöge ihrer Dimension, ihrer Reichhaltigkeit und des Niveaus alle bisherigen ähnlichen Fachexpositionen. Man findet in derselben die Gebäckarten der verschiedenen Länder und ihre Zubereitung die Modernsten Hilfsmittel, welche die Chemie und die Technik dem Bäckergewerbe und der Konditorei zur Verfügung stellen, die fahrbaren Backöfen und die Nothöfen des k. k. österr.-ungarischen Heeres, wie auch alle zur Verproviantierung großer Armeen nöthigen Utensilien im Betrieb, die Gebäckzubereitung auf den großen Seedampfern langer Fahrt, Waffel-Bäckereien, Konditoreien Lebkuchen-Bäckereien, zc.

Das Studium einer ganzen Fachbibliothek kann einem modernen Bäckermeister nicht jene Fülle an Erfahrungen und jene Bereicherung der Fachkenntnisse bieten, wie der gründliche Besuch dieser Exposition. In den Rahmen derselben fallen auch: der erste internationale Bäckerkongreß, der ungarische Bäckertag, der internationale Konditoren-Kongreß, temporäre Gebäckausstellungen, vergleichende Probebackungen nach verschiedenen Verfahren und mit verschiedenen Material, zc.

Über Verfügung des k. u. k. Ministeriums des Neußern haben unsere Ver-

tretungen im Auslande eine rege Propaganda für die Ausstellung entfaltet, die den einlaufenden amtlichen Berichten zufolge von günstigem Resultate begleitet ist, so daß Budapest während der Ausstellungszeit einem großen Fremdenbesuche der interessirten Kreise aller Welt entgegen sieht.

Die an dieser Ausstellung interessirten Fachcorporationen hielten auf Basis der von maßgebendster Stelle ausgegangenen Initiative eine gemeinsame Konferenz als deren Ergebnis das Ausstellungsarrangementskomitee unter dem Direktionspräsidium des Direktors des Landes-Industrievereines, Herrn kön. Rath Moritz Gelleri neuorganisiert wurde. Das neue Arrangementskomitee hat die Modalitäten festgestellt, durch welche sämtliche interessirten Faktoren für die Ausstellung gewonnen werden konnten und haben dieselben auch bereits ihre aktive Betheiligung an der Ausstellung angemeldet, und wirken mit vereinten Kräften im Interesse des Gelingens der Exposition.

Zu den Prinzipien, nach welchen der Rahmen der Ausstellung ausgedehnt wurde, gehören volksthümliche Vorträge über die auf den ungarischen Weizen und Mehl bezüglichen Daten, Vorführung der Herstellung von Spezialitäten des ungarischen Bäckergewerbes. Vorführung der einschlägigen Maschinen im Betriebe, schließlich die Förderung des Ausstellungsbesuches durch Begünstigungen.

Da die anhaltende ungünstige Witterung die riesigen technischen Arbeiten auf dem Ausstellungsterrain stark behinderte, ja gewisse Bauarbeiten fast gänzlich unmöglich machte, sah sich das Exekutivkomitee genöthigt — eben im Interesse einer würdigen Komplettirung der Gesamt-Exposition — die Eröffnung der Ausstellung auf den 28. Mai l. J. zu verschieben und die Dauer dementsprechend bis zum 15. Juli zu verlängern. Bei der Wahl des Eröffnungstages mußte natürlich auch auf die persönliche Anwesenheit des hohen Protektors Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzog Josef Rücksicht genommen werden.

Für die Besucher der Ausstellung hat das k. u. Handelsministerium von allen Stationen der k. u. Staatsbahnen nach Budapest und retour eine Fahrpreisermäßigung bewilligt, in der Weise, daß eine halbe Karte II. Klasse zur Fahrt in der III., eine Karte III. Klasse zur Fahrt in der I. Klasse berechtigt. Die diesbezüglichen Legitimationen werden von der Ausstellungsdirection ausgefolgt.

Tagesneuigkeiten.

Die Komitats-Kongregation in Lugos hat in der am 13. Mai stattgefundenen Sitzung die Pensionierung der Oberstuhlrichter Zoltan Gartner, Kornel Podhradsky, der Waisenstuhlbefizers Emil Szilei und des Kanzlisten Hazai beschlossen. Gewählt wurden zu Oberstuhlrichtern: Bauer (Draviza) und Antalffy (Teregoava). Zu Stuhlrichtern: Galasz und Putnohy Bela. Der Administrations-Praktikant Sidofalvy wurde zum Honorarstuhlrichter erwählt.

Der Unterrichtsminister für die heimische Industrie. Der Unterrichtsminister hat in einem im Amtsblatte erschienenen Erlasse alle Schulinspektoren angewiesen, die ihnen unterstehenden Schüler dazu zu verhalten, daß sie ihre Lehrmittel ausschließlich aus heimischen Erzeugnissen decken. Die Beschaffung von Lehrmitteln ausländischer Provenienz ist nur dann gestattet, wenn diese in Ungarn nicht hergestellt werden.

Die Klage gegen Königin Natalie. Vor dem Wiener Zivillandesgerichte wurde kürzlich der seit mehr als anderthalb Jahren anhängige Prozeß, welchen der Hofwagenfabrikant August Schweigert in Wien gegen Ex-Königin Natalie von Serbien führte, durch Urtheil beendet. König Alexander hat Ende des Jahres 1899 bei der Firma Schweigert drei gepanzerte Victoriawagen bestellt, die bis auf geringfügige Endarbeiten bereits fertiggestellt waren, als König Alexander durch die bekannten Ereignisse in Belgrad im Sommer 1903 seinen Tod fand. Schweigert klagte nun Königin Natalie als Universalerbin ihres Sohnes auf Zahlung von 6426 Kronen. Der Gerichtshof wies die Klage kostenpflichtig ab.

Wer lange leben will, der sorge dafür, daß Magen und Darm von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung erfahren. Wenn Schlacken und Reste im Körper sitzen bleiben, dann entstehen Krankheiten, welche die Gesundheit und damit das Glück des Menschen untergraben. „Franz Josef Bitterquelle“ ist ein ausgezeichnetes natürliches Abführmittel, das von hervorragenden Professoren und Ärzten jederzeit empfohlen wird. Viele Krankheiten würden im Keime erstickt werden, wenn man für regelmäßigen Stuhlgang sorgt; man vermeide alle unnatürlichen Abführmittel und nehme die natürliche „Franz Josef“ Bitterquelle. Seit vielen Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge erprobt.

Tausend Hektoliter gepanzteter Wein. In den Kellereien des Weingroßhändlers Sigmund Wolf in Lajstafentmiklos fanden sich ca. 1000 Hektoliter gepanztete Weine vor. Von den gefälschten Weinen wurde die österreichische Regierung zuerst verständigt, die dann die Anzeige

an den ungarischen Minister des Innern abtrat, der sofort die Untersuchung einleiten ließ. Der Bizegspan hat den Weinpantzer zu 30 Tagen Arrest und zu 600 Kronen Geldbuße verurtheilt, auch wurde die Denaturierung der 1000 Hektoliter Wein angeordnet. Solche gewissenlose Pantzler können nicht empfindlich genug bestraft werden.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer findet am 26. Mai 1907 Vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staats-Eisenbahn Temesvar, Jossstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar, Jossstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

400 Millionen im Jahr für Blumen. Ein kolossales Vermögen wird in Amerika alljährlich für Blumen ausgegeben. Soeben veröffentlichte statistische Untersuchungen zeigen, daß nicht weniger als 400,000,000 Mark mit jedem Jahr für Blüten, Knospen Kulturpflanzen geopfert werden, also ein Betrag, der etwa dem jährlichen Reingewinn aller nationalamerikanischen Banken nahekommt. Die Zahl der Blumenzüchter in Amerika beträgt etwa 20,000; die meisten von ihnen haben ihren Beruf erst in den letzten 25 Jahren entdeckt.

Das Glück der Bank Fritz Dörge, Budapest, Kossuth Lajos utca 4, muß man geradezu als märchenhaft bezeichnen. Es geht keine einzige Ziehung der kön. ung. privil. Klassenlotterie vorüber, ohne daß die durch ihre prompte Gewinnauszahlungen im In- und Auslande wohlbekannte Firma eine beträchtliche Anzahl Freundschaften zu versenden hätte. Wiederholt und jetzt sogar zweimal hintereinander wurde dort der allergrößte Treffer gewonnen. Zahlreich waren auch die übrigen bedeutenden Gewinne, konnte doch das genannte Bankhaus in knapp sechs Monaten über 3 Millionen Kronen zur Auszahlung bringen. Das ist ein Rekord, der einzig dastet und keiner wird sich wagen, daß der Kundenkreis dieser wahrhaft vom Glück begünstigten Hauptkollektur von Tag zu Tag rapid zunimmt. Warum spielt man denn endlich und schließlich? Doch gewiß nur, um zu gewinnen! Wo das aber am leichtesten erreichbar ist, dahin richten sich naturgemäß auch die Bestellungen. Über die kön. ung. privil. Klassenlotterie selbst mit ihren zahlreichen und unerreicht hohen Gewinnen auch nur ein Wort zu verlieren, hieße Gulen nach Athen zu tragen, denn Jeder weiß, daß keine einzige Lotterie der ganzen Welt auch nur annähernd so günstige Gewinnchancen bieten kann, dagegen wollen wir unseren freundlichen Lesern in ihrem eigenen Interesse empfehlen, mit ihren Losbestellungen zur nahe bevorstehenden Jubiläums-Lotterie nicht zu zögern, denn bei den Riesenerfolgen, welche die Bank Fritz Dörge, Budapest, Kossuth Lajos utca, fortwährend auf-

zuweisen hat, wäre es sicher nicht überraschend, wenn deren Glücklose in kürzester Zeit gänzlich ausverkauft sein würden. Da die Ziehung der I. Klasse aber schon am 23. und 25. Mai 1907 stattfindet, gilt es keine Zeit zu verlieren. Lospreise wie bekannt: Ganze 12 Kronen, Halbe 6 Kronen, Viertel 3 Kronen, Achtel 1 1/2 Kronen.

Japan und die Wiener Mode. Als es vor einiger Zeit hieß, daß der japanische Kermel das neueste Gebot der Mode werde, ging ein Schrecken durch die Welt. Daß man sich diese Modelaune aber nicht nur gefallen läßt, sondern geschmackvoll und kleidlich findet, ist wohl zum größten Theil das Verdienst der „Wiener Mode“ deren treffliche Redaktion es versteht, auch aus der Noth eine Tugend zu machen. Allerdings ist, wie das soeben erschienene 16. Heft zeigt, nur der Kermel japanisch, alles andere, vom Hut bis zum Schuh, aber echt wienerischer Geschmack, das heißt schick, elegant und anmuthig, die drei Eigenarten, die den großen Erfolg dieses Blattes begründen.

30 Millionen Kronen Gewinne. Diese kolossale Summe an Gewinnen hat in kurzer Zeit in der Klassenlotterie das Bankhaus Török in Budapest seinen Kunden ausbezahlt. Allein in der jetzt beendeten 19. Lotterie haben dessen Kunden circa 2 Millionen Kronen gewonnen. Es geht nämlich kein Ziehungstag vorüber, ohne daß die Kunden dieses Bankhauses gewinnen und diesem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß die meisten Leute Loose bei Török bestellen. Die Prinzipien genannter Firma sind: Pünktliche Bedienung, planmäßig sofortige Auszahlung der Gewinne und weitgehendste Diskretion. Wer also Klassenlose kaufen will, kann mit Vertrauen diese im Bankhaus A. Török u. Co., Budapest, IV., Servitenplatz 3, oder in dessen Filialen: Theresienring 46, Waiznerring 4, Museumring 11 bestellen.

Ausdauer führt zum Ziel. Dieses Sprichwort hat sich jüngst bei einem Provinzbeamten bewahrheitet welcher seit kurzer Zeit Herr eines schönen Vermögens ist und dies nur durch Ausdauer erreichte. Der in sehr bescheidenen Verhältnissen lebende Beamte kaufte sich ein Klassenlos, welches ihm aber zu seinem Arger nicht den gewünschten Erfolg brachte, da er in allen 6 Klassen nichts gewann. Ueber seinen Mißerfolg ärgerlich, sandte er das ihm vom Kollekteur neuerlich zugesandte Los I. Klasse retour, welches ihm aber das Bankhaus nochmals mit der Motivierung, doch Ausdauer zu haben und sein Glück nochmals zu probiren, retournierte. In einem glücklichen Augenblick kam der Beamte zu dem Entschlusse, nochmals sein Glück zu probiren und siehe da, der Erfolg traf wirklich ein, denn in der letzten VI. Klasse wurde er durch das bekannte Bankhaus Gaedike Budapest verständigt, daß sein Los mit 100,000 Kronen gezogen wurde.

Fortsetzung in der Beilage.

Feuilleton.

Ein erprobtes Mittel.

Humoreske von Nlk. Lex.

„Im Dienste beurtheilt man einen Menschen nach seinen Leistungen, in der Gesellschaft aber nach dem, wie er sich gibt“, kann man den Eichenhofer oft genug sagen hören. Der Mann hat so unrecht nicht; deshalb legt er auch selbst einen Werth darauf, im Verkehr mit den Mitmenschen stets freundlich und herablassend zu sein, trotzdem er ein großes Umwesen und ein bedeutendes Barvermögen sein Eigen nennt. Allein wer sich in der Welt umgesehen und das Leben nach verschiedenen Richtungen hin durchgekostet hat, ein solcher Mensch ist von besserer Einsicht und frei von Stolz. Kein Wunder daher, daß sich Eichenhofer bei allen Leuten in der Umgebung einer großen Beliebtheit erfreut, und dies umso mehr, als er auch ein Freund des Humors ist. Während der Winterszeit pflegt er an Sonn- und Feiertagen regelmäßig schon um 5 Uhr Abends im Dorfwirthshause zu erscheinen, wo er in der Gaststube ein Stündchen lang mit den übrigen Landwirthshausplauderern, sich aber nachher ins Extrazimmer zurückzieht, um, wie er gewohnt ist zu sagen, auch den nobleren Herren sein Kompliment zu machen.

„Allwärts guten Abend, meine Herren!“

„Guten Abend, Herr Eichenhofer!“

„Das ist wirklich recht lieb von Ihnen, daß Sie endlich auch an uns gedacht haben“, bemerkte jogleich der gräßliche Gutsverwalter.

„Setzen Sie sich doch und hören Sie, was

der Herr Förster soeben behauptet hat“, sagte der Herr Doktor aus dem benachbarten Markte.

„Ja, die Frau kann man sich selbst abrichten, daß sie einem keine Strafpredigt hält, wenn man einmal erst nach Mitternacht heimkehrt, so hat er gesagt“, ergänzte etwas vorlaut der Stationschef.

„Ich für meinen Theil stimme der Ansicht des Herrn Försters bei“, entgegnete Eichenhofer, „obgleich ich noch nicht weiß, wie sich der Herr die Sache eigentlich denkt.“

Nach einer kurzen Pause schickte sich nun der Herr Förster an, seine Abrihtungsmethode folgendermaßen zu explizieren: „Ganz einfach, der Mann verbiete sich das Predigen ein für allemal, und wiederholt es sich, so beginne er schon nach wenigen Augenblicken zu schnarchen, nachdem er zuvor noch einmal gegähnt hat.“

„Ja ähnlicher Weise habe ich es schon versucht aber ohne Erfolg; denn je ärger ich schnarchte, desto bededter war meine Frau“, behauptete der Herr Gutsverwalter.

„Damit ist also nichts!“ rief der Herr Stationschef.

„Und Sie, Herr Eichenhofer, was wüßten Sie für ein Mittel anzugeben?“ fragte der Herr Direktor der Ringofenziegelei, welcher bisher stumm da saß und wahrscheinlich über jene Abhandlung in einer Zeitung nachdachte, die mit „Unterm Pantoffel“ überschrieben war.

Eichenhofer befaß sich nicht lange und erzählte, wie folgt:

„Ganz entgegen meiner früheren Gewohnheit kam ich vor einigen Jahren nicht selten erst um Mitternacht nach Hause und mußte zu meinem Verdrusse jedesmal eine Strafpredigt von län-

gerer oder kürzerer Dauer anhören, bis mir die Sache doch zu dumm wurde und ich einen Entschluß faßte, der schon bei nächster Gelegenheit ausgeführt werden sollte. Wie es schon im Leben zu geschehen pflegt, kam ich bald darauf wieder sehr spät heim, als sich meine Frau auch jogleich einzubilden begann, der Sendbote irgend einer Missionsanstalt zu sein. Ohne auf ihre Rede, die selbstverständlich kein Ende nehmen wollte, ein Wort zu erwidern, nahm ich möglichst schnell eine Veränderung mit meinem äußeren Menschen vor und legte mich dann ruhig in mein Bett. Da ich jedoch fortgesetzt schwieg und die Frau darauf erst recht eifrig predigte, so stand ich nach einer Weile auf, kleidete mich an und ging fort, ohne natürlich ein Wort zu sagen. Bei meinem munmehr seligen Bruder, dem bekanntlich der Lehmhof da unten gehörte, übernachtete ich und ging dann am Morgen schnurstracks meinem Aleecker zu, wo die Knechte fleißig mähten. Diese hatten keine Ahnung, daß ich die Nacht außerhalb meines Hauses zubrachte; dagegen erfuhr es meine Frau, daß ich zeitlich in der Frühe schon bei den Mähern war. Und als ich etwa drei Stunden nachher dem Eichenhofer zuschritt, kam sie mir entgegen wünschte ich ihr in freundlichster Weise einen guten Morgen.

„Albert, Du bist aber wirklich ein braver Hauswirth, ich habe schon eine gute Pause für Dich hergerichtet“, sagte sie. Ich dankte ihr für die Fürsorge und ließ mir den Imbiß recht gut munden. Ueber das in verwichener Nacht Vorgefallene entglitt ihren Lippen kein Sterbenswörtchen, auch später nie. Von jener Zeit an unterließ meine gute Lotte das Predigen für immer, und ist selbst dann außerordentlich lieb

Die Visitenkarte.

Die Visitenkarte ist sehr bequem,
Im Leben oft auch angenehm.
Wer danken will, schreibt bloß p. r.
Daß heißt zu Deutsch: „Ich danke sehr!“
Willst ferner sagen Du „Adieu!“
So schreibst Du rasch p. p. c.
Bringst einen Fremden Du ins Haus,
So drückst Du durch p. p. es aus.
Ihnt Dir das Leid des andern weh,
Schreibst auf die Karte Du p. e.
Der Glückwunsch, was er auch betrefft,
Er lautet einfach stets p. f.
Und zeigt die Kart' ein Ekelsohr,
So heißt's: „Ich spreche selber vor“.
Zum Todlachen. Bestellen Sie sich einen Jahrgang „Banater Bibliothek“ 12 Hefte 5.— Kronen. Seit November 1906 erscheint jeden Monat ein Hest. Adresse „Union“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt Temesvar Stadt, Zapolya-gasse 2. Kassa im Voraus. Zusendung franko. — Erst Banater Humor. Zum Todlachen.

Gnädigste Frau,

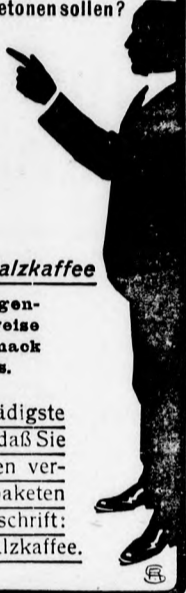
wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee ausdrücklich den Namen **Kathreiner** betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle jene Vorzüge entbehrt, welche **Kathreiner** allein auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise **Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.**

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie **»Kathreiner«** nur in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee.**



Dialoge vor Gericht. In Budapest stand kürzlich ein bereits vorbestraftes Individuum unter der Anklage des Verbrechen des versuchten Diebstahls vor Gericht. Der Dieb hatte versucht, in der Wohnung eines Architekten einen Schreibtisch mittelst Nachschlüssels zu öffnen, war aber hiebei ertappt und dingfest gemacht

und freundlich gegen mich, wenn ich unser Schlafzimer mitunter erst um 1 Uhr Morgens betrete.“

„Hab's ja gewußt, von Ihnen, Herr Eichenhofer, kann man fürs Leben etwas lernen“, betonte sogleich der Herr Direktor.

Einige Wochen sind dahingeshwunden. Es fiel nichts von Belang vor; indessen wurden im Dorfwirthshause hie und da folgende Bemerkungen laut: „Der Herr Förster hat wahrscheinlich einen Holzdieb erwischen wollen, weil er erst in der Frühe nach Hause ging.“

„Der Herr Gutsverwalter nächtigte kürzlich beim Jäger, weil er seinen Haushorschlüssel verloren hat und die Leute im Schlosse nicht aufwecken wollte.“

„Der Herr Direktor kam vor 14 Tagen um Mitternacht zu uns zurück; der Wind war so heftig, daß sein Kochen an der Hausthür des Fabriksgebäudes kein Mensch hören konnte. Zum Glück waren wir noch auf, sonst hätte er im Freien übernachten müssen.“

Am Vorabend von Eichenhofers Namens-tag waren im Dorfwirthshause dieselben Herren zusammengekommen, beglückwünschten Herrn Eichenhofer in herzlichster Weise und überreichten ihm einen silbernen Becher, in dem die Worte „Aus dankbarer Verehrung“ und die Namen der Spender eingraviert waren.

Mir gelang es im Laufe der Zeit, die eigentliche Ursache der erwähnten Ehrung zu erforschen, wobei mir der Umstand als Wegweiser diente, daß die betreffenden Herren an ihren Gesichtern nie mehr eine Art Bekommenheit merken ließen, wenn die Uhr an der Wand des Extrazimmers auch schon das Herannahen der Mitternachtsstunde verrieth.

„Unsere Frauen sind Goldfinder und dem Herrn Eichenhofer möchte ich am liebsten a Buffel geben!“ konnte man den Herrn Ziegelei-direktor manchmal ausrufen hören.

worben. Sein Benehmen vor dem Richter war der Gipfel der Impertinenz.

— Was haben Sie aus der Wohnung entwendet? fragte der Richter.

— Vorderhand nichts; aber sobald ich wieder Gelegenheit habe, sollen Sie mit mir zufrieden sein.

— Wo nahmen Sie die Nachschlüssel her?

— Das scheidet Sie wenig!

Der Richter verwies dem jungen Räpel sein freches Benehmen, fragte aber trotzdem pflichtgemäß bei der Einvernahme der Zeugen jedesmal:

— Wünschen Sie die Vereidigung dieses Zeugen?

— Von mir aus mögen Sie selbst einen Eid leisten, erwiderte der Angeklagte unverschämt.

Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Appellieren Sie?

— Ich werd' mich doch nicht mit lumpigen zwei Jahren zufrieden geben? Ich will schon mehr haben.

— Im . . . Welcher Konfession sind Sie?

— Das kümmert Sie einen Schmarren!

— Benehmen Sie sich anständig! domert der Richter den Frechling an.

— Nur wenn Sie daselbe thum, war die prompte Unverschämtheit.

Schließlich bekam der Angeklagte von einem seiner Gefängniswächter eine nicht mißzuver-stehende stille Vermahnung mit dem Bajonet-griff in die Rippen, womit er sich dann zu-frieden gab.

Pokales.

Inspizierung. Der Oberst des 8. Honved-regimentes von Lugos, Herr Bela Sorfich, weilte in der abgelassenen Woche in Drjova und inspizierte das hiesige Honvedbataillon.

Ernennung. Der kgl. ung. Ackerbauminister ernannte den Rechnungsrevisor des hiesigen Forstamtes, Herrn Alexander Adam zum Rechnungs-rath daselbst. Wir gratulieren aufrichtigst zu dieser schönen Ernennung!

Lehrerverammlung. Der Drjova-Teregovaer Kreis des Krasso-Szörenyer Lehrervereines hält seine diesjährige Frühjahrsversammlung in der Gemeinde Kusfa im Teregovaer Bezirke Mittwoch den 23. Mai ab, an welcher auch der hiesige Lehrkörper und mehrere Schulfreunde theilnehmen werden. An diesen Tag wird kein Unterricht ertheilt.

Schulinspizierung. Unser Bürgerschuldirektor Herr Alexander Mihalik weilte in der abgelassenen Woche in Fehertemplom, Draviczabánya, Resiczabánya, Bercez, Lugos und Temesvár behufs Inspizierung der dortigen Bürgerschulen und kehrte Freitag Abends retour.

Ausflügler. Die Pfingstferien benützend, unternehmen mehrere Lehranstalten Ausflüge auf die untere Donau, die Sehenswürdigkeiten und die wunderschöne Gegend zu besichtigen, so kommen von Resiczabánya 22 Schüler und 2 Professore, von Budapest 25 Zöglinge und 6 Professore, von Arad 30 Schüler und 3 Professore, von Harezag 22 Schüler und 3 Professore, von Szegebin 35 Schüler und 5 Professore, von Lugos 20 Mädchen und 2 Lehrerinnen, von Bekesésaba 30 Schüler und 2 Professore. Außer diesen angemeldeten Lehranstalten kommen noch mehrere nicht bei der hiesigen Direktion angemeldeten und im Laufe des Monats Mai noch wenigstens 5—6 Anstalten.

Wiss. Allen geehrten Klavierbesitzern bringen wir zur freundlichen Kenntniß, daß Herr Kemner aus Temesvar nur mehr kurze Zeit hier ver-weilen wird. Etwaige Aufträge nimmt Herr Smichens entgegen.

Bergnügungsfahrt. Wie wir bereits gemeldet, veranstaltet der „Drjovaer Männer-Gesangverein“ am 9. Juni Mittag 12 Uhr eine Bergnügungs-fahrt mittelst Separatschiff nach Turn-Severin. Reisepaß ist nicht nöthig. Theilnehmern kann

Jedermann und sind Fahrkarten zum Preise von Kr. 2.— per Person und Kr. 1.— für Kinder in der Buchdruckerei Josef Handl und für Unterstützende Mitglieder beim Vereinskassier Herrn B. Kopecky zu ermäßigten Preise zu haben. Karten können nur im Vorverkauf gelöst werden. Bei ungünstiger Witterung wird die Fahrt für den nächstfolgenden Sonntag verschoben. Eine Musikkapelle wird am Schiffe spielen, der Gesangverein wird einige Lieder singen — kurz, an Unterhaltung wird es nicht fehlen und Alles um den Spottpreis von 2 Kronen. — Wie wir erfahren, gibt sich für diesen Ausflug überall das lebhafteste Interesse kund und dürfte das Schiff voraussichtlich voll besetzt sein. Auch aus Herkulesbad und der Umgebung wollen viele Fahr-gäste an dem Ausfluge sich theilnehmen. B.

Eismänner. Die 3 gefürchteten Eismänner Pantratus, Bonifazius und Servatius verliefen ohne Frost und wird hoffentlich der letzte Eis-mann Urbanus am 24. Mai seinen Vorgängern gleichkommen und an Obst, Wein und Getreide keinen Schaden anrichten. B.

Todesfälle. Nach kurzem Leiden ist am 13. d. Nachts 11 Uhr die Gattin unseres allseits geachteten Mitbürgers Herrn Johann Jostovics, Frau Margarethe Jostovits geb. Schneider im Alter von 70 Jahre von Gott in ein besseres Jenseits abberufen worden. — Am 16. d. um 6 Uhr Abends verschied die Mutter des Ober-stuhrichters Herrn Josef Szeberth, Frau Eliza-beth Szeberth geb. Urban im Alter von 77 Jahren. Sie ruhen sanft! —B.

Ausflug. Der Professorenkörper der hiesigen Bürgerschule veranstaltet am nächsten Samstag den 25. Mai mit den Zöglingen beiderlei Geschlechtes einen Ausflug per Schiff nach Drenkova und kehren Abends wieder retour. Schulfreunde und Bekannte werden dieselben begleiten.

Circus Ant. Stratejl mit 55 Personen, 42 gut dressierte Pferde und 50 dressierte Hunde, Tauben und Kakadu ist hier eingetroffen und gibt nur einige Vorstellungen. Der neuerbaute große Circus am Stellaplatz vor dem Forstamte bietet Raum für 1500 Personen. Die Leistungen der Gesellschaft sind wirklich sehr lobenswerth, man kann sagen eine jede Nummer des Pro-grammes ist kunstvoll und exakt ausgeführt worden. Ganz besonders hervorzuheben sind die beiden Viehlisten „Leas Deavoles“, welche mit einer riesigen Geschwindigkeit und Geschicklichkeit im Riesenrad ihre Fahrkunst zeigten. Außerdem ist die Pferdedressur eine solche, daß man nicht einmal in einem großstädtischen Circus eine bessere findet. Die Leistungen waren mit einem Worte über alle Erwartungen. Heute, Sonntag und morgen Montag, finden je 2 Vorstellungen statt. Die Nachmittags Vorstellungen zu ermäßigten Preisen um 3 Uhr, die Abend-Vorstellungen zu regelmäßigen Preisen um 1/2 9 Uhr Abends. —B.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Schleppbewegung

Mai abgegangen:		Mztr.	
Nr.			
13.	65214 mit Mais	2526	nach Passau
	„ mit Weizen	1819	nach Regensburg
13.	65187 mit Mais	4023	nach Passau
17.	6574 mit Mais	4172	nach Passau

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Mai abgegangen:		Mztr.	
Nr.			
14.	645 mit Hirse	3301	nach Győr

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Mai abgegangen:		Mztr.	
Nr.			
14.	664 mit Hirse	4030	nach Budapest

Warum
sind
Benkő sorsjegye Bankó?

Weil
die nachstehend verzeichneten Glückserfolge unserer Kunden verhältnissmässig unerreicht dastehen.

Nummern:	Gewinne:
3944	602000
79971	200000
78917	80000
55676	70000
3952	60000
4553	60000
49810	60000
43613	50000
79902	50000
4433	40000
43602	40000
120921	40000
3915	30000
52484	30000
52498	30000
66582	30000
33665	25000
56132	25000
84514	25000
15095	25000
81851	20000
105024	15000
50259	15000
21915	15000
62495	15000
40380	15000
10140	10000
33637	10000
48339	10000
55255	10000
62489	10000
74502	10000
81891	10000
81892	10000
94359	10000
64365	10000
90299	10000
100260	10000
105070	10000
108165	10000
114081	10000

und viele Gewinne à 5000, 3000, 2000, 1000, und 500 Kronen.

Deshalb
Versäumen Sie nicht Ihre Klassenlose bei uns zu bestellen, denn

Benkő sorsjegye Bankó!

Ziehung der I. Klasse schon am 23. Mai.

Preise der Lose:
 $\frac{1}{8}$ Kronen 1.50 $\frac{1}{4}$ Kronen 3.—
 $\frac{1}{2}$ Kronen 6.— $\frac{1}{1}$ Kronen 12.—

Man bestellt am besten per Postanweisung

Benkő Bank, Budapest
Andrássy-ut 60.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Keil's weiße Glasur für Waschtische 90 h.,
 Keil's Waschpaste für Parquetten K. 1-20,
 Keil's Goldlack für Rahmen 40 h.,
 Keil's Bodenwische 90 h.,
 Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätzig bei:

Stefan Rohrer in Orsova.

Karansebes: H. Perlfaster & Sohn.

Lugos: Recht & Schwarz.

Deutsche

sorget für die Verbreitung des soeben in 25. Auflage als Jubelausgabe erschienenen „Liederbuch für deutsche Studenten u. Turner“ herausgegeben von Fritz Hirth. Preis geheftet 40 Heller, in Künstlerband 75 Heller. Zu haben in jeder Buchhandlung.

Deutsche fördert die Verbreitung des deutschen Volksliedes.

Steckenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.
 ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungsschreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätzig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.



Wissenswertes

für Denkende Frauen. Lehr. hyg. Buch, reich illustriert, statt Kr. 3 nur Kr. 125. Bücherliste gratis. R. Oschmann, Konstanz No. 422.

Wer noch nicht mit Erfolg in der Klassenlotterie gespielt

Wer überhaupt noch nicht sein Glück darin probirt

Wer wirklich mal einen Haupttreffer machen will

Wer prompt und reell bedient werden will, der wende sich vertrauensvoll an die grösste Glückskollekte von

GAEDICKE, Budapest.

Zur Ziehung I. Klasse am 23. und 25. Mai l. J. offerire

Ganze	Halbe	Viertel-	Achtel-Lose
12.—	6.—	3.—	1½ Kronen.

Postschecks zur portofreien Einsendung von Geldern gratis u. franko

Bankhaus

GAEDICKE

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 11.

†
Danfagung!

Für die uns bewiesene allgemeine Theilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten und unvergesslichen Gattin der Frau **Margarethe Fojtovits geb. Schneider** sowie für die Betheiligung am Begräbnisse spreche ich hiemit im eigenen, wie im Namen aller Verwandten, insbesondere der „Orsovaer Gemeinde Repräsentanz“ und dem „Kranken-Verein“ als auch sämtlichen Theilnehmer meinen herzlichsten Dank aus.

Orsova, am 15. Mai 1907.
Johann Fojtovits.

An die löbliche Generalrepräsentanz für Ungarn
der
Holländischen
Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft
Budapest.

Im April 1901 hat mein lieber, guter Vater **Johann Wittmann** Bäckermeister in Orsova, durch den hiesigen Kaufmann und Vertreter der **Holländischen Lebensversicherungs-Gesellschaft** Herrn **Georg Swatschek** und dem Temesvárer Inspektor Herrn **Stefan Tartler** bei obiger Anstalt eine Lebensversicherung auf **Kronen 4000.** — geschlossen. Nach kurzem Krankenlager ist mein Vater gestorben und hat mir den Versicherungsbetrag testirt. Am 8. Mai 1907 habe ich die nöthigen Documente und Taufschein Herrn **Georg Swatschek** übermittelt, und heute den 16. Mai 1907 — also nach kurzen acht Tagen — ist Inspektor Herr **Stefan Tartler** hier angelangt und hat mir den vollen Versicherungsbetrag von Kronen 4000. — in Gegenwart der untenstehenden Zeugen, ohne jedweden Prämienabzug ausgezahlt. — Welche Wohlthat eine Lebensversicherung bietet, habe ich heute zum zweitenmale empfunden, da vor zwei Jahren ich von der **Holländischen Lebensversicherungs-Gesellschaft** nach meinen seligen Gatten ebenfalls einen Versicherungsbetrag ausgezahlt erhielt. — Meinen Mitbürgern empfehle ich die **Holländische Lebensversicherungs-Gesellschaft** auf das Wärmste zu Abschließen und spreche obiger Anstalt für die überaus große Coulanze und rasche Liquidation, so auch den Herren **Georg Swatschek** und **Stefan Tartler** hiermit öffentlich meinen besten Dank aus.

Orsova, 16. Mai 1907.

Hochachtungsvollst

Witwe **Gemes Anna** m. p.
geborene **Wittmann**.

Schifetan **Bertalan** m. p.
als Zeuge.

Nachtnebel **András** m. p.
als Zeuge.

Hauptagentenschaft für Orsova:

Georg Swatschek u. **Zimányi Kálmán**.

AGENTEN
und Platzvertreter zum Verkauf
meiner neuartigen

Holzroleaux *

*** und Jalousien**

gegen hohe Provision gesucht.

Ernst Geyer, Braunau,
Böhmen.

Temesvarer Markt-Anzeige.

**Der diesjährige
Pfingst-Jahrmarkt**

wird in der Zeit vom 30. Mai bis inclusive 3. Juni 1907 abgehalten werden.

Der Antrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmart ist von Donnerstag, 30. Mai 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 1. Mai 1907.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferencz,
Oberstadthauptmann-Stellvertreter.

**Wiener
Frauen-Zeitung**

Zeitschrift für Mode, Handarbeit,
Unterhaltung und Belehrung. Jährlich 24 reichillustr. Hefte.

Jede Nummer enthält:

Geschmackvolle, leicht ausführbare Toiletten. — Praktische Kindermoden. Schnittmusterbogen. Einen gut geleiteten Unterhaltungs- und einen praktischen Lesetheil. Zwei Romanfortsetzungen.

Schnitte nach Mass

nach jed. beliebigen Abbildung liefern wir unseren Abonhentinne zu halben Preisen

Abonnementspreis: Vierteljähr. K. 1.80. Zu beziehen d. alle Buchhandlungen u. Postanstalten, sowie direkt vom Verlag d. „Wiener Frauen-Zeitung“ Wien, I., Graben Nr. 29 a. Probenummern versendet der Verlag bei Bezugnahme auf dies. Blatt gratis u. franko.

Windtreibende, krampfstillende
Bibergeiltropfen
Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert
Preis pro Flasche K. 1.—
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K. 2:50) incl. Küttchen werden per Post nicht versendet.
Zu beziehen durch:
Julius Bittner's
Apotheke in **Gloggnitz**,
(Niederösterreich).

BUCHDRUCKEREI JOSEF HANDL ORSOVA.
Annancen
werden aufgenommen
in der Administration dieses Blattes

Für **Damen** unentbehrlich!
Das beste Schönheitsmittel
Földes's MARGIT CRÈME
entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert das Gesicht in's Weisse. Frische und Jugendliche. Preis eines kleinen Tiegels K. 1.— eines Grossen K. 2.— **SPECIAL-TOILETTE-ARTIKEL: Margit-Puder K. 1.20, Margit-Seife 70 Hell., Margit-Zahnpasta K. 1.— Margit-Gesichtswasser K. 1.—**
Per Post versendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der Erzeuger: **CLEMENS v. FÖLDES**
Apotheker in Arad.
In allen Apotheken erhältlich.

Hauptniederlage in Orsova in der Apotheke **Freyler Ferencz**.

GROSSE-Modenwelt
75K^{1/2}
Tonangebend!
Unerreicht!
Biesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei **John Henry Schwerin, Berlin W.**
Achten Sie genau auf Titel-

Wasserstand.

Vom 12. bis 18. Mai 1907.

Pegelstand	Datum						
	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Drjova	570	570	570	570	567	567	564
Eisernes-Thor	285	285	285	285	283	283	282



Der Stein der Weisen.

XX. Jahrgang 1907.

Illustrierte Halbmonatsschrift für Haus und Familie. Unterhaltung u. Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bog. Gr.-Quart mit 30 bis 40 Illust., darunter Vollbild. u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 H. Vierteljährig 3 R. 60 H. Halbjährig 7 R. 20 H. Ganzjährig 14 R. 40 H.

12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 860 doppelpaltige Seiten) mit etwa 800 Abbildungen. In höchst elegantem Originaleinbande kostet jeder Band 10 R. Bisher liegen 19 Jahrg. oder 38 geb. Bände vollendet vor. Jeder Jahrg. oder Band ist beliebig einzeln käuflich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Probehefte gratis und franko.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Erfund. von

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 H., R 1.40 und R 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

TÖRÖK'S GLÜCK ist UNVERGÄNGLICH!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte

begünstigt. Schon mehr als 30 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die allergrössten Gewinne, und zwar

2-mal die grosse **600.000** Kronen Prämie von

den grössten Gewinn von **400.000**

6 à **100.000**, 3 à **90.000**, 3 à **80.000**, 3 à **70.000**, 4 à **60.000**, mehrere à **50.000**, **40.000**, **30.000**, **25.000**, **20.000**, **15.000** und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à **10.000**, **5.000**, **3.000**, **2.000**, **1.000**, **500** u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von **125.000** Loosen **62.500** mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der **16 Millionen 457.000** Kronen gezogen.

Grösster Gewinn ev. **1.000,000** Kronen.

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gew. à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 2 à **90.000**, 2 à **80.000**, 2 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, 3 à **40.000**, 3 à **30.000**, 6 à **25.000**, 9 à **20.000**, 13 à **15.000**, 44 à **10.000** und noch viele andere.

Welcher Tag in der Woche hat für Sie eine besondere **Bedeutung?**

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag 4935	Montag 24299	Dienstag 68989	Mittwoch 123039
Donnerstag 5492	Freitag 24300	Samstag 74369	

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:
Für $\frac{1}{10}$ Originalloos Fl. — 75, oder Kronen 1,50, für $\frac{1}{5}$ Originalloos Fl. 1,50, oder Kronen 3.—
" $\frac{1}{2}$ " " 3.—, " " 6.—, " $\frac{1}{1}$ " " 6.—, " " 12.—
und werden die Loose gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

23. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen sind und die Ziehung I. Classe schon am 23. und 25. Mai d. J. stattfindet.

A. TÖRÖK & Co.

BANKHAUS A. G.

Grösstes Klassenlotterie Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: BUDAPEST

Centrale: Servitenplatz 3/a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46/a. II. Filiale: Waitznerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11/a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Telefon 101.

Telefon 101.

Kovács & Polgár, Lugos

Cementwaarenfabrik, Beton- u. Eisenbetonbau-Unternehmung

Fabrik neben der Bahnstation.

Comptoir: Ilona-u. 2.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von jeder Art von **Cement-Röhren für Canalisation und Durchlässe, Kunststeinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und dessinirte Cementplatten etc.**

Unternehmen die Ausführung von allen Arten **Beton, Eisenbeton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und sämtliche Pflasterarbeiten und Fussbodenbelege.**

Verkaufslager en gros und detail von: **Beocsiner Portland und Roman Cement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe, Dachpappe, Ruberoid, Grossol, Carbolineum, Feuerfeste (Chamotte), Ziegel- und Chamotte-Erde, Façade-Reibsand**, überhaupt sämtliche in das Baufach gehörende Materialien.

Projecte und Kostenüberschläge

werden auf Wunsch bereitwilligst gedient.